



Das höchste
Haus Mindens
wird 100
Jahre alt!

Das Stein mandl

Jubiläumsheft zum 100-jährigen Bestehen der Mindener Hütte



In diesen hundert Jahren hat die Hütte viele Geschichten erlebt und erzählt. Sie hat uns gelehrt, dass wahre Schönheit in der Einfachheit liegt, und dass die größten Abenteuer oft in den kleinsten Momenten zu finden sind.



Grußwort zum 100-jährigen Jubiläum der Mindener Hütte der Sektion Minden

Schutzhütte – Tradition – Bergerlebnis – Leidenschaft – Kameradschaft – Verbundenheit: Diese Worte fallen uns ein, wenn wir an unsere Hütte denken. Sie ist das Juwel der Sektion und das höchste Haus Mindens! 100 Jahre – ist das alt oder jung?

Für die DAV-Sektion Minden ist es fantastisch, dieses Jubiläum zu feiern, und wir wollen es in das aktuelle Sektionsgeschehen einbinden. Wir möchten bescheiden bleiben und verzichten daher auf Grußworte von Politikern und Ehrengästen in unserer Festschrift. Stattdessen konzentrieren wir uns auf die Einfachheit der Hütte im Nationalpark Hohe Tauern, die Natur und die Berge. Wir wünschen uns eine authentische Feier, ohne Schnickschnack, aber mit viel Spaß, großartigen Aktionen rund um die Hütte und einer Feier, die wir alle nicht so schnell vergessen werden.

Uns allen ist bewusst, dass wir die Hütte nicht hätten, wenn nicht viele Ehrenamtliche sich verpflichtet gefühlt hätten, die Mindener Hütte zu errichten und zu erweitern. Für diese Arbeit, den Einsatz und das wertvolle Engagement möchte sich die Sektion herzlich bedanken. Allen ehemaligen Vorsitzenden, Hüttenbetreuern, Sektionsmitgliedern und Freunden der Hütte gilt unser großer Dank!

So viele Zeitdokumente können wir gar nicht recherchieren, um alle namentlich zu benennen. Mit der Zeit sind es viele Engagierte geworden, und mit großer Liebe möchten wir auch allen Verstorbenen gedenken, die für die Hütte da waren.

Nach hundert Jahren können wir nicht mehr alles komplett aufschreiben. Vieles ist nur noch eine Erinnerung und nicht in genauen Aufzeichnungen festgehalten. Namen tauchen auf, die wir nicht zuordnen können, Fotos sind vergilbt und Gedanken und Er-

innerungen verblasst. Bereits vor dem Ersten Weltkrieg wurde über den Bau unserer Hütte nachgedacht.

Doch die Hütte steht da, in ihrer bescheidenen Pracht, und wer einmal dort oben auf 2428 m Schutz gesucht hat, wird schnell verstehen, dass es keine großen Worte braucht, um sie zu beschreiben.

Zuerst stand nur der Wunsch nach einer Schutzstätte auf dem Weg vom Hannoverhaus zur Hagener Hütte. Auf alpinen Wegen war Schutz damals viel wichtiger als heute in der schnelllebigen Zeit der GPS-Tracks und mehreren Zu- und Abstiegswegen ins Tal. Die Mindener haben sich auch stark im Wegebau eingebracht.

Neben den Hüttenwarten der Sektion, sind auch die Hüttenbetreuer vor Ort in Mallnitz unverzichtbar. So war der Einsatz der Familie Unterrainer besonders für die Hütte wichtig. Die Familie hat eine tiefe Verbundenheit zur Hütte. Unsere Hüttenwarte Friedel Berg, der leider in diesem Jubiläumsjahr verstorben ist, und Heinz Lüttke haben noch mit Hermann Unterrainer aktiv zusammengearbeitet. Auch unser Ehrenvorsitzender Werner Kuczewski, der in diesem Jubiläumsjahr sein 50-jähriges Mitgliedschaftsjubiläum in der Sektion feiert, hat maßgeblich dazu beigetragen, dass die Hütte stets in einem perfekten Zustand blieb.

Zeitgeschichte bleiben unsere Hüttenbücher. Nach wie vor sind sie wertvolle „Dokumente“. Mit den Eintragungen tauchen wir in die Geschichte der Hütte ein. Von Wut über das Wetter und Dankbarkeit, Schutz gefunden zu haben, bis hin zu Nörgeleien über zu wenig Luxus ist dort alles zu finden. Manch einer ist von weit her angereist. Der 4885. Besucher war zum Beispiel ein Australier. Vielen Dank für die zahlreichen herzlichen Einträge in den Büchern.

Grußwort

Wer von euch kennt noch die eigentliche Bedeutung der Hüttenbücher? Bis heute helfen sie der Bergrettung bei der Suche nach Vermissten. Gerade deshalb war der Gedanke, dort im Jahr 1980 eine Funksprechanlage einzubauen, sehr wichtig. Was heute belächelt wird, machte damals echt Sinn und war besonders für den Hüttenwart eine Erleichterung. Dienstwege zur Hütte bei Nebel oder einsetzendem Gewitter waren keine Seltenheit. Die Ungewissheit über seine Unversehrtheit im Tal war somit vorbei. Heute erheben wir mit den Hüttenbüchern auch die Besucheranzahl. Den Funk haben wir abgebaut, ein gutes Handynetz sucht ihr an der Hütte allerdings vergebens – ein willkommener Rückzugsort vom digitalen Müll unserer Zeit.

Manche Dinge sind und bleiben auch in der jetzigen Zeit außergewöhnlich und besonders bei der Mindener Hütte. Material wird mit dem Heli hinaufgefliegen, aber logistisch ist das immer eine Herausforderung für die Helfenden. Einfach mal rauf, um etwas zu reparieren, geht nicht immer sofort. Mailanfragen nach Einzelzimmern mit Dusche belustigen uns jedes Mal aufs Neue. So ist die Zeit doch ein wenig stehen geblieben, und wir werden daran nichts ändern können.

Wir ändern auch nichts am möglichen Wassermangel im Toilettenhäuschen oder daran, dass wir bei schlechtem Wetter nicht immer alle Wege begehen können. Was uns die Zukunft für Herausforderungen bringt, kann man schon etwas erahnen. So machen wir uns schon Gedanken, wie die Hütte wohl in hundert Jahren dasteht.

Doch zunächst schauen wir positiv auf die Feier und die kommende Zeit. Zum Jubiläum wünschen wir uns viel nette Gesellschaft, eine wunderschöne Feier und natürlich bestes Wetter. Auf den kommenden Seiten haben wir für euch die Chronik der Hütte mit Fotos und Texten ergänzt.

Der folgende Zeitstrahl bietet einen faszinierenden Einblick in die Geschichte der Min-

dener Hütte. Mit Fotos und Berichten aus verschiedenen Epochen möchten wir euch auf eine Zeitreise durch ein Jahrhundert voller Erinnerungen, Herausforderungen und Erfolge mitnehmen. Wir hoffen, dass diese Chronik nicht nur die Vergangenheit lebendig werden lässt, sondern auch die Leidenschaft und das Engagement widerspiegelt, die unsere Hütte zu dem gemacht haben, was sie heute ist.

Ein Jubiläum wie dieses erfordert viel Planung und Engagement. Wir möchten uns schon jetzt auf diesem Wege herzlich bei allen bedanken, die diese Feier organisieren. Euer Einsatz und eure Leidenschaft haben es möglich gemacht, dass wir dieses besondere Ereignis gemeinsam feiern können. Ein besonderer Dank gilt unseren Ehren Gästen, die uns mit ihrer Anwesenheit ehren. Ihre Unterstützung und Wertschätzung sind für uns von großer Bedeutung und tragen dazu bei, dass dieses Jubiläum zu einem unvergesslichen Erlebnis wird. Seit 100 Jahren bietet unsere Hütte Wanderern und Bergsteigern Schutz und eine Heimat in den Bergen. Sie ist ein Ort, an dem Freundschaften entstehen und Erinnerungen geschaffen werden.

Wir sind stolz auf unsere Hütte und die Menschen, die sie zu dem gemacht haben, was sie heute ist. Lasst uns dieses Jubiläum feiern und die nächsten hundert Jahre mit genauso viel Leidenschaft und Engagement angehen.

Minden, im Sommer 2025

Beate Forth und Erika Steinisch
Vorsitzende DAV Sektion Minden

Hüttenwarte

Hüttenbetreuung in Mallnitz

1963 Alois Glantschnig †

1964 – 1988 Johann Unterrainer †

1989 – 2018 Hermann Unterrainer

2019 – 2020 Gerhard Rauter

seit 2021 Holger Brandl

Hüttenreferenten in Minden

bis 1986 Dr. Slawinski †

1987 – 2004 Friedel Berg †

2005 – 2020 Heinz Lüttke

seit 2021 Walter Fuchs



Hermann Unterrainer



Gerhard Rauter



Holger Brandl



Friedel Berg



Heinz Lüttke



Walter Fuchs



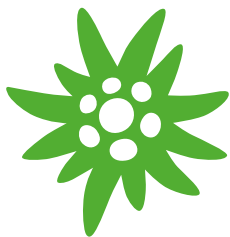
1925: Gruppenfoto anlässlich der Einweihung der Mindener Hütte am 17.07.1925

Am 17.07.1925 wurde die „Mindener Hütte“ feierlich eröffnet. Die Idee eine Hütte mit Schutz- oder Übernachtungsmöglichkeiten zu errichten, kam von der Sektion Hannover. Zwischen Hannoverhaus und Hagener Hütte liegt bei gutem Bergwetter eine Tagesstour. Kommt aber ein Wettersturz mit Schnee, Nebel oder ein Unwetter, kann das Tagesziel nicht erreicht werden. Wohin dann? Wo die Nacht verbringen? Am 06.05.1924 wurde in der Vollversammlung unserer Sektion der Bau beschlossen. Unterhalb der Gamskarspitze an der Romantenwand in 2428 m Höhe wird mit heimischen Natursteinen die einfache Hütte mit Matratzenlagern errichtet.

1920er Jahre



1929: Mindener Hütte nach der ersten Erweiterung



1930er – 1940er Jahre

Mindener Hütte in der Zeit von 1933 – 1954

100 Jahre sind eine lange Zeit, in der vieles in Vergessenheit geraten kann, manches jedoch niemals vergessen werden sollte. Heute ist der Alpenverein ein großer Verein für Bergsportler und Naturschützer. Doch es gab Zeiten, in denen der Alpenverein und unsere Sektion Minden vom Nationalsozialismus beeinflusst wurden. Diese politische Einordnung beendete die individuelle Entfaltung der Sektionen. Der Reiseverkehr nach Österreich wurde nahezu unmöglich, und so mussten auch die Hütte und die Wegeerhaltung in den Hohen Tauern ruhen. Aus dieser Zeit sind uns nur wenige Berichte erhalten.

Mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges wurden alle Alpenvereinssektionen aufgelöst. Die Hütten und Unterkünfte der Sektionen in den Alpen fielen an die jeweiligen Besatzungsmächte und später an den österreichischen Staat. Eine Rückübertragung an unsere Sektion erfolgte erst im Jahr 1958. Somit waren wir mehr als ein Jahrzehnt nicht mehr Eigentümer der Hütte und hatten keine Möglichkeit, sie zu pflegen.

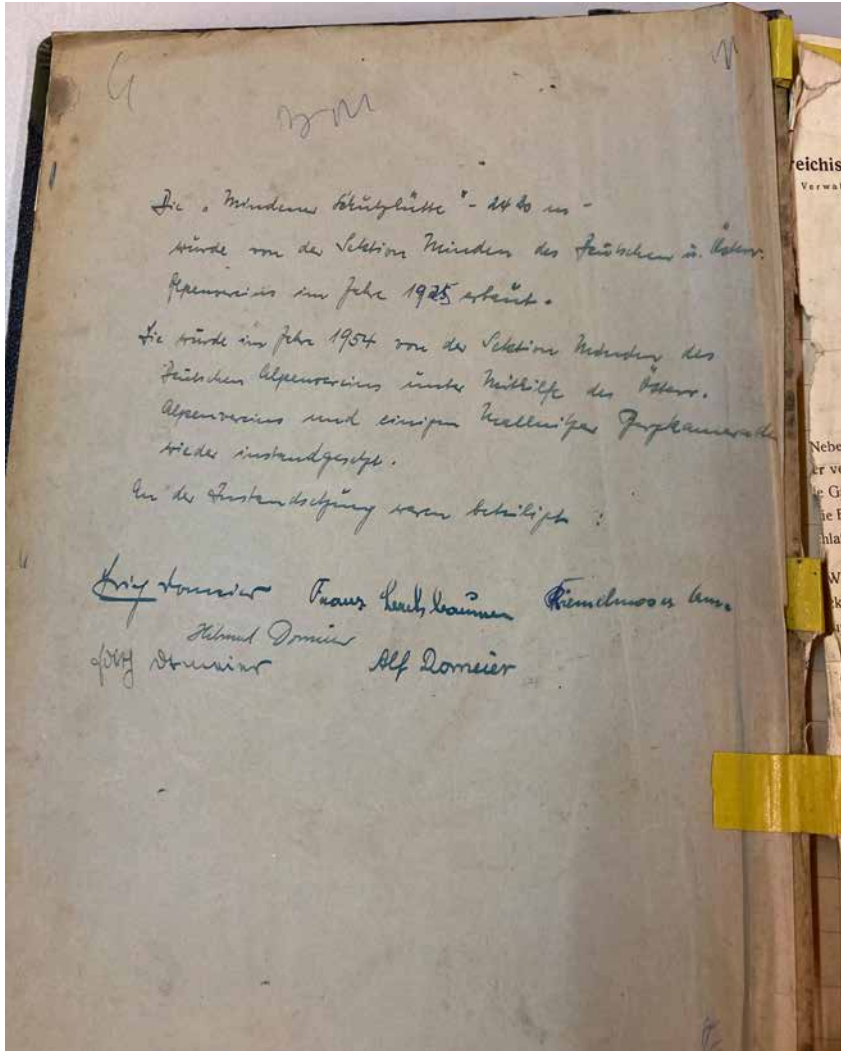
Erst 1953 machte sich der zweite Vorsitzende Erich Domeier auf den Weg zur Hütte. Was unsere Hütte in der Zeit des Zweiten Weltkrieges erlebt hat, können wir nur erahnen. Trotz der schweren Kriegszeit wurde viel gewandert, und vielleicht bot die Hütte auch einigen guten Menschen Obdach in den Wirren des Krieges. Zwei Einträge im Hüttenbuch, die Schließung und die Wiedereröffnung der Hütte, sind die einzigen Dokumente, die wir aus dieser Zeit noch haben.

Mit viel Liebe und Fürsorge wurde die Hütte wieder hergerichtet, und für die Instandsetzung wurden 700 DM bereitgestellt. 1954 machten sich sechs fleißige Helfer auf den



Weg, um die Hütte wieder instand zu setzen und für die neue Saison startklar zu machen. Es waren Bergkameraden aus Mallnitz, Minden sowie dem Österreichischen und Deutschen Alpenverein.





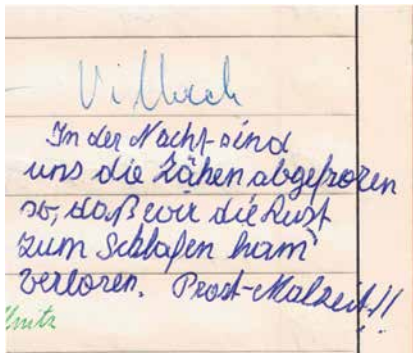
1954: Hüttenbucheintrag

Die Hütte wurde im Jahre 1954 von der Sektion Minden des Deutschen Alpenvereins unter Mithilfe des österreichischen Alpenvereins und einigen Mallnitzer Bergfreunden wieder instandgesetzt.

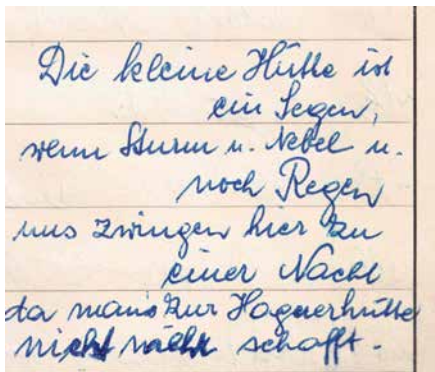
1950er Jahre



1958: Zeichnung von Anni K.



1959: Hüttenbucheintrag „Kalte Nacht“



1959: Gedicht

Mindener Jubiläumsweg Wege-Nr. 137 1960

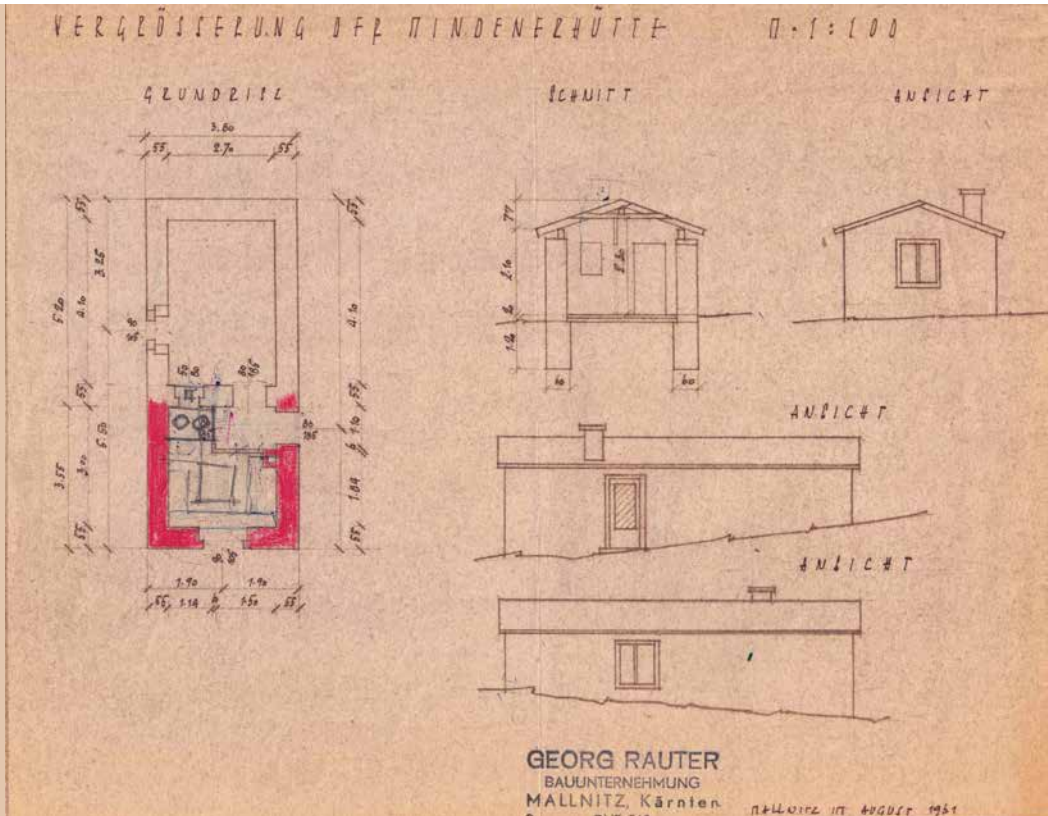
Eine weitere Wegerschließung — indem wir noch einmal einige Jahre zurückblicken — ist keine unbedeutende Tat unserer Sektion innerhalb des Mallnitzer Wegenetzes und innerhalb der Goldberggruppe.

Die bisherigen Aufstiege vom Talort Mallnitz Seebachtal — Göttinger Weg oder über die Hindenburghöhe sind mit verschiedenen Risiken behaftet.

Die neue Trasse Stockeralm — Paßhuberalm — Woisgenbach zieht sich zwar, endlos erscheinend. Man braucht drei bis vier Stunden. Dafür ist sie aber risikolos. Im Sommer wurde dieser Weg feierlich eröffnet und erhielt den Namen „Mindener Jubiläumsweg“



1960: Hüttenbucheintrag „Qualmender Ofen“



1960er Jahre



1962: Ankunft eines Tragtiers mit Material an der Hütte, rechts Wilhelm Bornemann



1962: Blumengruß von Irmtraud Steckel

Hüttenbucheintrag 24.07.1962: Materialtransport durch die Tragtierstaffel der Kompanie 7 aus Spittal mit 32 Haflinger Pferden und 36 Tragtierführern.

Hüttenbucheintrag 25.07.1962: Ankunft/Aufstieg des Alpinen Bautrupps der Firma Rauter aus Mallnitz zwecks anstehender Vergrößerung der Mindener Hütte.

Hüttenbucheintrag: Vier Bergfreunde aus Lima/Peru besuchen die Hütte. Im Jahr 1964 gibt es 760 Einträge von Besuchern ins Hüttenbuch.

1970er Jahre

Hüttenbucheintrag: 1972 besuchten etwas mehr als 1000 Bergfreundinnen und Bergfreunde die Hütte. Unter ihnen war ein Besucher namens Keith Madden aus Melbourne/Australien.



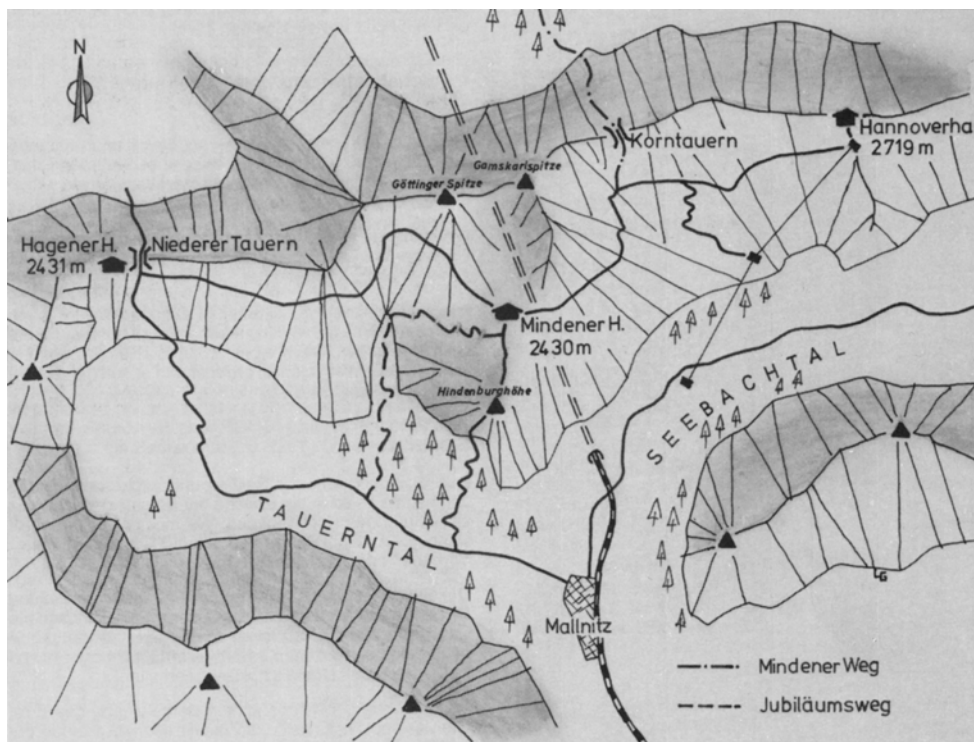
1975: Jubiläumsfeier 50 Jahre Mindener Hütte



1975: Hüttenwart, Ehrenvorsitzender, Hüttenbetreuer und Erster Vorsitzender Heinrich Spindler in der Herrmann Bellwinkel Stube

Im Jahr 1975 führte der neu gewählte 1. Vorsitzende Heinrich Spindler rund 50 Bergkamerad*innen zur Hütte, um das 50-jährige Jubiläum zu feiern. In fröhlicher Gesellschaft genossen Sektionsmitglieder aus Minden und Bergkameraden aus Mallnitz die Feierlichkeiten und schufen unvergessliche Erinnerungen.

1975: Standortkarte der Mindener Hütte





1978: Dritter Erweiterungsbau

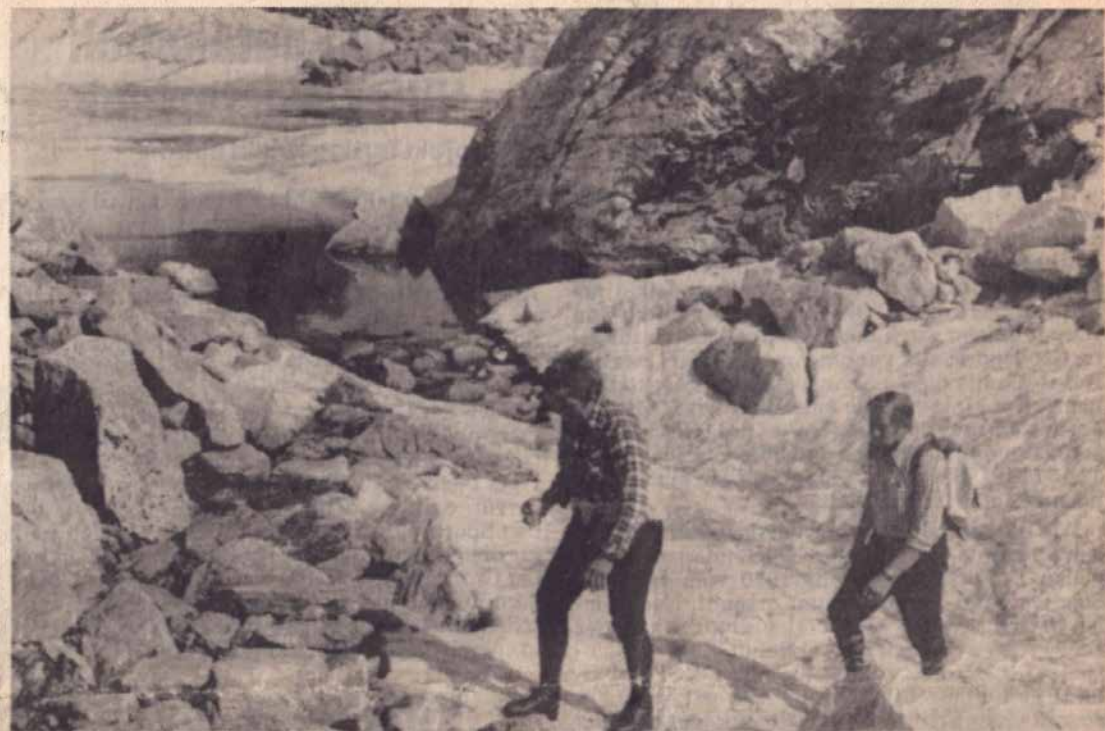


1978: Gruppenfoto Einweihungsfeier des Erweiterungsbaus



Einweihungsfeier in 2430 Meter Höhe in

Mindener Hütte — Hort für



Kärnten

Bergsteiger

Die „Väter“ der Mindener Hütte unter dem neuen Schild am Erweiterungsbau. V. l. n. r. Sektionsvorsitzender Heinrich Spindler, Ehrenvorsitzender Karl-Hermann Bellwinkel, Hüttenwart Prof. Dr.-Ing. Friedrich Slawinski und Hüttenbetreuer Johann Unterrainer. — Aufstieg zur Mindener Hütte über den Höhenwanderweg am Tauernsee vorbei über Schneefelder und Fels.

Aufn.: MT/—er

Hüttenbucheintrag 01.07.1979: Erich Bretschneider aus Detmold schrieb: Viele Schneefelder waren zu quer, vom Hannoverhaus im strömenden Regen gelaufen, Holz und Brickets mitgenommen, konnten nicht weiter, seit 01.07. abends Schneefall, sitzen auf der Hütte fest und trocknen die Sachen. Am 02.07. nachmittags, Schneefall hat aufgehört dafür Schnee- verwehungen, Lebensmittel und Brennmaterial werden knapp. Wollen morgen versuchen zur Hagener Hütte zu kommen.

Sektion Minden im DAV

1 : 50

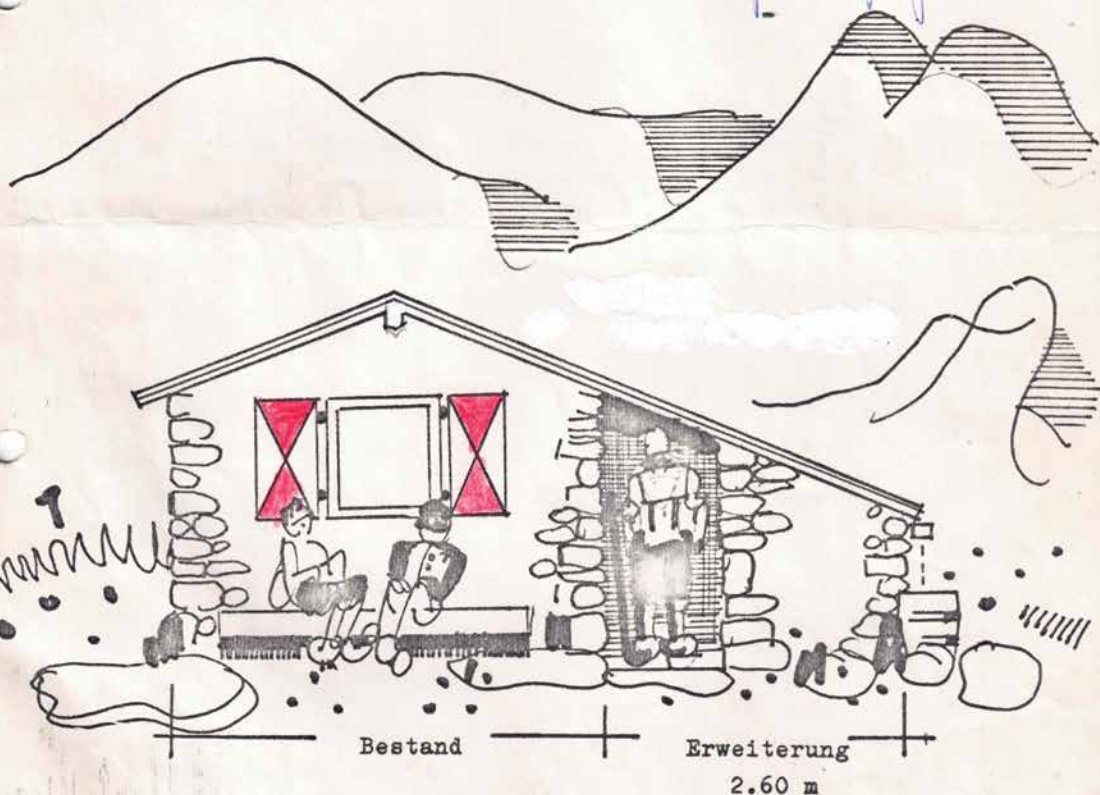
Zl.: Bau: 2/1977

Der Bauplan wird unter den Bedingungen der h. Baubewilligung gleicher Zahl genehmigt.

Gemeindeamt Mallnitz

sm 6. April 1977

Der Bürgermeister:

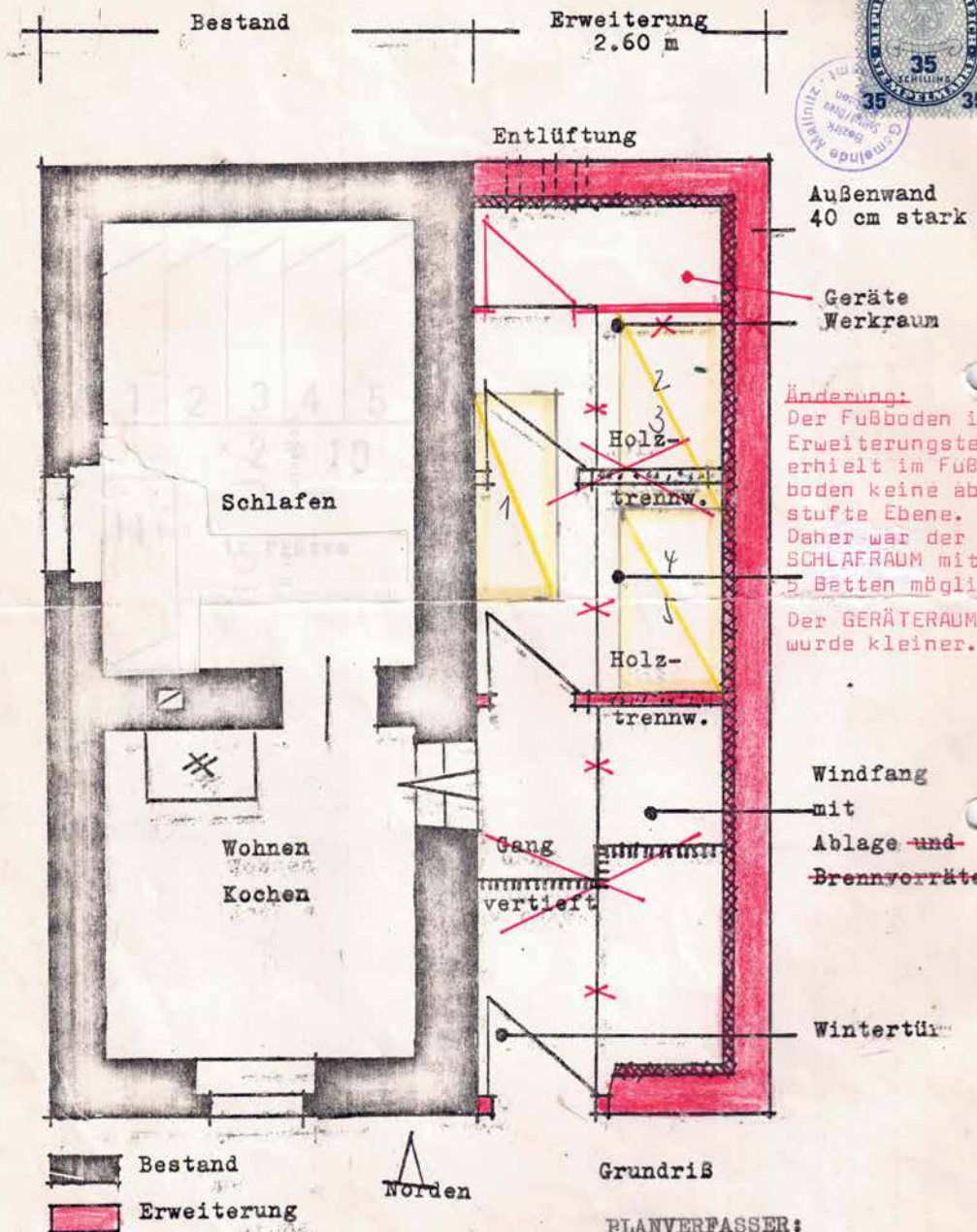
H. A. G. G. G. G. G.

Talseite / Süden

Deutscher Alpenverein e.V.
Sektion Minden

Minden im Oktober 1976

DR.-ING. SLAWINSKI



DR.-ING. SLAWINSKI

Minden im Oktober 1976

BAUUNTERNEHMUNG
FRANZ HAUBNER
BAUGESELLSCHAFT
SALZBURG
RUPERTSGASSE 62 TEL. 7216

1980er Jahre



1980: Materialtransport mit dem Hubschrauber



1980: Jugendfahrt zur Besteigung der Gamskarlspitze



Das „Häuschen“ 1981

Inzwischen war das Häuschen mit dem Herzausschnitt in seiner Tür altersbedingt baufällig. Im Juni wurde ein Ersatzhäuschen als echtes „Fertighaus“ hinaufgeflogen, nachdem vorher in Eis und Schnee, da ein langer Winter, unser Hüttenbetreuer samt Sohn Hermann die Fundamente dafür gelegt hatte. Neben dem „Bedürfnisraum“ entstand durch Herunterziehen der Dachfläche ein weiterer Raum. Darin können größere Mengen Brennstoff gelagert werden.

Hüttenbucheintrag 27.08.1981: 1. Kompanie/Jägerbatalion 25, Holz- und Kohletransport mit 130 Mann bei Regen, Nebel, Sturm u. Kälte lt. Johann Kratzwold

Hüttenbucheintrag: Wer jemals diesen Weg gegangen, die Hütte hat gesund erreicht, der ist derart vom Glück gefangen mit nichts er diesen Tag vergleicht.

1981: Hüttenbetreuer Johannes Unterrainer mit Nina

Mallnitz über Glindenberg -
Jubiläumsweg böse
Die Mündenerhütte ist der Höhepunkt
unserer Ferien. Getet dass Zehnte Mal!!!
Danke sei die liebevolle Pflege von
Hans Unterrainer ist die Hütte und
der Aufenthalt dort einmalig!!!
Hoffentlich kommen wir wieder
zurück. Drei rote Hütchen.

1985: Hüttenbucheintrag „Der
Höhepunkt der Roten Hütchen“



1997: Versorgungsflug mit Netz vor Hütte

1990er Jahre



1997: Hüttensanierung



1998: Arbeitseinsatz



1998: Arbeitseinsatz Helinetz

1990er Jahre



1998: Hermann versucht im Frühsommer die Wasserversorgung in Gang zu bringen



1998: Hüttenwart Friedel Berg und Hermann Unterrainer mit Pilot

2000er Jahre



2000: Vorsitzende beim 75. Hüttenjubiläum





2012: Warm und gemütlich in der Stube



2010: Mindener Hütte



das steinmandl

2. Halbjahr 2011 | Nr. 28

Bergwachhütte an der Hochalmnspitze



Arthur-von-Schmid-Haus



Die Mindener Hütte in den Hohen Tauern ist ein idealer Ausgangspunkt für Hochgebirgstouren und Wanderungen zu den ringsum liegenden Alpenvereinshütten

Mindener Hütte



Celler Hütte



Hagener Hütte



Jubiläumsfeier zum 90. Jahrestag Mindener Hütte

Mit Ehrengästen wurde bei bestem Wetter ein Festgottesdienst abgehalten. Mit dabei unter anderem Pastor Küppers von der Mariengemeinde.





2018: Ehrung „30 Jahre Hüttenbetreuer“ für Hermann Unterrainer. Überreichung der Urkunde durch den 1. Vorsitzenden Olav Klauß.

„30 Jahre auf der Höhe“ – Hermann und die Mindener Hütte auf 2.428 m.

Drei Jahrzehnte Verlässlichkeit, Engagement und stille Größe. Für die Sektion war Hermann wie ein sicherer Tritt im steilen Gelände – immer da, wenn wir Mindener ihn in Mallnitz brauchten. Ohne Strom, ohne WLAN, aber mit jeder Menge Herz und Hüttenverstand hat er sich um alles

gekümmert, meist ganz allein, ganz oben. Wie viel er dabei erlebt hat? Wahrscheinlich genug für ein eigenes Hüttenbuch. Wie viele Höhenmeter er in dieser Zeit zurückgelegt hat, lässt sich kaum ermessen – sein Einsatz bleibt unvergessen.



Dacherneuerung

Im Jahr 2019 stand die Erneuerung des Daches an. Am 03.07.2019 wurden erst die Dachdecker, dann das Material und die Verpflegung mit dem Hubschrauber zur Hütte gebracht. Walter, Heinz und Heidi stiegen zu Fuß zur Hütte auf. Am nächsten Tag in der Früh wurde mit den Arbeiten begonnen. Dieser arbeitsreiche Tag wurde mit einem ausgiebigen Abendessen und einem gemütlichen Hüttenabend beendet. Gerhard Rau-

ter war für das leibliche Wohl verantwortlich und hat alle wunderbar bewirtet. Es war eine sehr gute Zusammenarbeit und hat allen viel Spaß bereitet. Am nächsten Tag wurden noch die letzten Arbeiten wie Regenrinne, Blitzschutz und Schornsteinanschluss erledigt. Die restlichen Werkzeuge, Maschinen und das alte Dachmaterial wurden ins Tal zurückgefliegen.



DIE ANKOGELGRUPPE

THE ANKOGEL GROUP

NATIONAL
PARK
AUSTRIA

Nationalpark
Hohe Tauern

Die Ankogelgruppe in den Hohen Tauern



Abendlicht über der Hochalm Spitze - höchster Berg der Ankogelgruppe



Die 1925 eröffnete Mindener Hütte



Der Nationalpark Hohe Tauern Hohe Tauern National Park

Der Nationalpark Hohe Tauern gehört zu den großartigsten Hochgebirgslandschaften der Erde. Die Höhenstufen von den Tälern bis zu den Gipfelregionen der Dreitausender stehen für einen außergewöhnlichen Artenreichtum. Hier leben viele Pflanzen und Wildtiere, die ursprünglich aus den zentralasiatischen Kältesteppen, aus der Arktis oder auch aus Südeuropa stammen. Unsere Aufgabe als Nationalpark ist dieses einzigartige Ökosystem zu schützen, zu erforschen und das Wissen an die nächsten Generationen weiterzugeben. Entdecken Sie diese faszinierende Wildnis mitten in Europa!

Hohe Tauern National Park is one of the most magnificent high mountain landscapes on earth. The altitude levels from the valleys to the summit regions of the three-thousand-meter peaks represent an extraordinary wealth of species. Many plants and wild animals live here, which originate from the Central Asian cold steppes, from the Arctic or even from Southern Europe. Our task as a national park is to protect this unique ecosystem, to explore it and to pass on the knowledge to the next generations. Discover this fascinating wilderness in the middle of Europe!

Die Ankogelgruppe The Ankogel Group

Die Ankogelgruppe ist eine Gebirgsgruppe der zentralen Ostalpen und verbindet die beiden Bundesländer Kärnten und Salzburg. Fälschlicherweise wurde lange der Ankogel mit seinen 3252m als der höchste Berg der Gebirgsgruppe angesehen, wovon auch der Namen rührt. Der eigentlich höchste Berg der Ankogelgruppe ist die mit 3360m hohe Hochalm Spitze, welche das Mallnitzer Seebachtal dominiert. Die Ankogelgruppe ist durchzogen mit hochalpinen Wegen und Steigen, der bekannteste unter ihnen ist sicher der Tauernhöhenweg, der am Fuß des Großglockners startet und im Maltatal endet. Als wichtiger Stützpunkt für diese Überschreitung dient auch die Mindener Hütte, auf welcher Sie sich gerade befinden. Genießen Sie die Einfachheit in diesen historischen Mauern aus dem Jahr 1925 fernab der Zivilisation.

The Ankogel Group is a mountain range in the central Eastern Alps that connects the two federal states of Carinthia and Salzburg. For a long time, the Ankogel, at 3.252 metres, was mistaken for the highest mountain in the Ankogel group, hence its name. The true highest mountain in the Ankogel group is the Hochalm Spitze at 3.360 metres, which dominates the Mallnitzer Seebachtal valley. The Ankogel group is criss-crossed by alpine paths and climbs, of which the Tauernhöhenweg, which begins at the foot of the Großglockner and ends in the Maltatal, is probably the best known. The Mindener Hütte, where you are staying, is also an important base for this hike. Enjoy the simplicity within these historic walls of 1925, far away from civilisation.

Die Mindener Hütte The Mindener Hütte

Gelegen auf halber Wegstrecke zwischen Hagener Hütte und Hannoverhaus bietet die Mindener Hütte seit 1925 Schutz vor Wind und Wetter. Ganze 3 x 3 Meter maß der ursprüngliche Baukörper bei seiner Eröffnung. In den Kriegsjahren ab 1939 verwahrloste die Hütte, konnte ab 1953 wieder in Stand gesetzt werden und bietet seitdem nicht nur ein einzigartiges Panorama, sondern auch einen wichtigen Stützpunkt direkt am Alpenhauptkamm.

Situated halfway between the Hannoverhaus and the Hagener Hütte, the Mindener Hütte has offered protection from wind and weather since 1925. At its opening, the original hut measured only 3 by 3 metres. During the war years from 1939 onwards, the hut fell into disrepair and was restored in 1953. Since then, it has not only offered a unique panorama, but also an important base directly on the main Alpine ridge.

Informationen
Nationalpark Hohe Tauern
Hohe Tauern National Park
www.hohe-tauern.at

Folgen Sie uns auf
www.hohe-tauern.at



hohe-tauern/guide

2025: Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums wird in der Mindener Hütte eine Infotafel angebracht. Unser herzliches Dankeschön geht dafür an den Nationalpark Hohe Tauern.

**WIR BEDANKEN UNS GANZ HERZLICH BEI ALLEN,
DIE AN DER CHRONIK MITGEARBEITET HABEN.**

Redaktionsschluss für Heft Nr. 56 ist der 12.11.2025.

1925 – 2025

**Das höchste Haus Mindens
wird 100 Jahre alt!**



Deutscher Alpenverein
Sektion Minden

Sektion Minden des Alpenvereins e. V.

Stiftstraße 2b

32427 Minden

Tel: (0571) 8293703

info@dav-minden.de